

## Ich bin mein eigener Chef! – Start-ups und Unternehmertum



© Kai Felmy/Cartoon Agentur Baaske

Wird man zum Unternehmer geboren oder kann man Entrepreneurship erlernen?

Von Timo Schuh, Pfaffenwiesbach, und Anke Söller, Ludwigsburg

<b>Dauer</b>	10 Stunden
<b>Inhalt</b>	Motivation und Gründe für die Selbstständigkeit kennenlernen; sich mit Eigenschaften von Existenzgründern auseinandersetzen; anhand von Fallbeispielen Erfolgsfaktoren der Unternehmensgründung erarbeiten; eine Markt- und eine SWOT-Analyse durchführen
<b>Ihr Plus</b>	Zusatzmaterial zu den Themen „Standort Deutschland“, „Crowdfunding“ und „Social Entrepreneurship“; Vorschlag zur Leistungsmessung

## Materialübersicht

### Stunde 1 Was bin ich? – Unternehmen und ihre Logos

M 1 (Fo) Was bin ich? – Berühmte Logos

### Stunden 2/3 Unternehmensgründung – Ist Erfolg planbar?

M 2 (Tx) Vom Eismachen und Gründen – Erdbeereis kann jeder!

M 3 (Ab) Besser als Coca-Cola sein – Was motiviert Gründer?

### Stunde 4 No risk, no fun – Gründen und Scheitern

M 4 (Ab) Fuckup Nights – Was ist das denn?

M 5 (Ab) Wer nicht gründet, hat schon verloren! – Zitate zum Thema „Scheitern“

### Stunde 5 Talent, Zufall oder Übung? – Woher kommen kreative Ideen?

M 6 (Tx) Individuelles Müsli – der Beginn von „mymüsli“

M 7 (Ab) Übung macht den Kreativitätsmeister – die Methode 635

### Stunden 6/7 Born oder Made? – Wird man zum Unternehmer geboren?

M 8 (Ab) „Er hat einfach diesen Instinkt!“ – Wird man zum Unternehmer geboren?

M 9 (Tb) Aller guten Dinge sind fünf – Welche Eigenschaften braucht ein Unternehmer?

M 10 (Tx) Jeder kann Entrepreneur werden!

### Stunden 8/9 Ein Markt unter der Lupe – die Marktanalyse bei der Unternehmensgründung

M 11 (Tx) Der Trainer aus dem Smartphone – Gründer im Fitnessmarkt

M 12 (Sb) Wie analysiert man einen Markt?

M 13 (Tx) Der Fitnessmarkt – ein gutes Pflaster für Gründer?

### Stunde 10 Stärken und Schwächen – Wie entwickeln sich junge Unternehmen?

M 14 (Ab) Die SWOT-Analyse – Wie bestimmt man die richtige Unternehmensstrategie?

#### Bedeutung der Abkürzungen

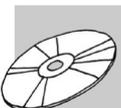
Ab = Arbeitsblatt; Fo = Folie; Sb = Scherblech; Tx = Text

#### Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden Zeit zur Verfügung? Dann setzen Sie folgende Materialien ein:

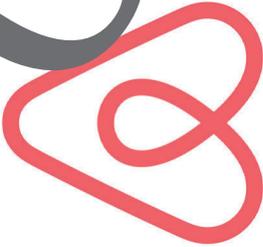
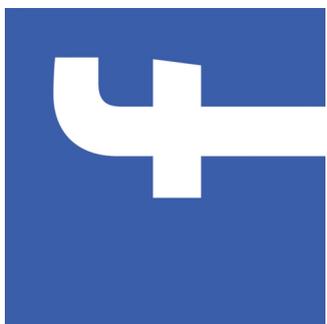
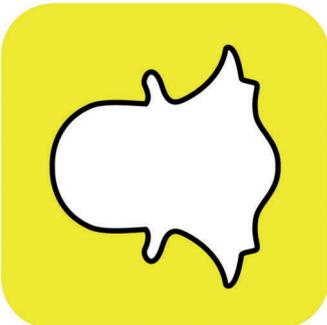
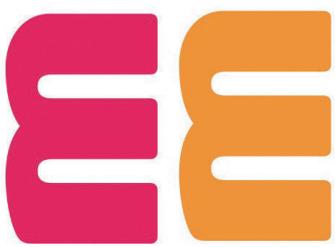
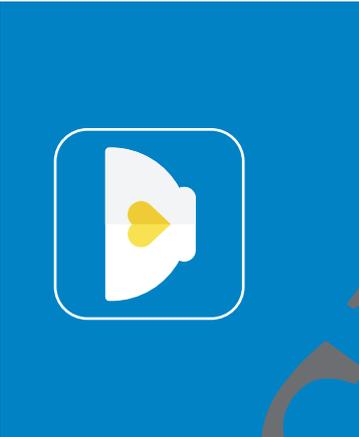
Stunde 1 Unternehmensgründer und ihre Motivation M 1, M 2, M 3

Stunde 2 Welche Eigenschaften braucht ein Unternehmer? M 8, M 9, M 10



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 31)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

## M 1 Was bin ich? – Berühmte Logos

<p>1)</p> 	<p>2)</p> 	<p>3)</p> 	<p>4)</p> 
<p>5)</p> 	<p>6)</p> 	<p>7)</p> 	<p>8)</p> 

### Aufgaben

1. Nennen Sie zu jedem Logo das dazugehörige Unternehmen und erläutern Sie deren Geschäftsideen.
2. Nennen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der acht Unternehmen.
3. Könnten Sie es sich vorstellen, einmal selbst ein Unternehmen zu gründen? Erläutern Sie Ihre Antwort.

© 1) AirBnB 2) Zalando 3) Facebook 4) Snapchat 5) mymuesli 6) fritz-kola 7) FlixBus 8) ShareTheMeal

## M 2 Vom Eismachen und Gründen – Erdbeereis kann jeder!

*Weißwurst-, Sauerkraut- oder Spätzle-Eis? Was verrückt klingt, gibt es tatsächlich beim „verrückten Eismacher“ Matthias Münz zu kaufen. Der Dreißigjährige eröffnete 2012 seine erste Eisdiele in der Nähe der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Mittlerweile können Kunden an drei Standorten seine exotischen Eissorten genießen.*

Es war schon immer der Wunsch des Eismachers, sich selbstständig zu machen, und auch die Leidenschaft für Eis hegt er schon lange. 2006 verbrachte er einige Zeit in Italien und wurde dort über seine italienische Freundin mit einem Speiseeis-Hersteller bekannt. Dieser zeigte ihm die Grundlagen der Herstellung von Speiseeis und empfahl ihm die Teilnahme an Kursen. Als Absolvent der Betriebswirtschaftswissenschaften dann seine Abschlussarbeit zum Thema „Existenzgründung in der Speiseeisbranche – Eröffnung eines innovativen Eiscafé in München“ schrieb, war es 2012 an der Zeit, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Für seine Abschlussarbeit hatte er bereits einen Businessplan erstellt und eine Standortanalyse durchgeführt. Die Umsetzung seines Plans gelang ihm mithilfe finanzieller Unterstützung seiner Familie und eines Existenzgründungskredits. Dies ermöglichte ihm günstige Zinssätze und ein Abbezahlen der Kredite nach zehn Jahren. 2016 schrieb sein Unternehmen bereits schwarze Zahlen.



Der „verrückte Eismacher“ Matthias Münz in seiner Münchner Eisdiele.

Was ist neben dem außergewöhnlichen Geschmacksangebot das Besondere an dem Eis? Matthias Münz verwendet im Gegensatz zu vielen anderen Eismachern ausschließlich natürliche Zutaten. Während eine Erdbeere zu Beginn zum Einführungspreis von 1,10 € zu haben war, beginnen die „gewöhnlichen“ Sorten, die auch in den Eiscaféen verkauft werden, heute ab 1,50 € – für außergewöhnliche zahlt der Kunde mehr.



© Matthias Münz/https://www.facebook.com/dERVERRUECKTEEISMACHER/

Von Beginn an stand Münz täglich in seinem Café und kreierte neue Sorten, um die Kunden stets aufs Neue mit seinem Angebot zu überraschen. Überhaupt ist der Besuch seiner Eisdiele ein Erlebnis, das Matthias Münz gestaltet sich unter dem Motto „Alice im Wunderland“. Damit sein Unternehmen floriert, trat er schon frühzeitig im Fernsehen auf und wirbt über seinen Account bei Facebook.

Wird er auf den Erfolg seines Unternehmens angesprochen, sagt er, das Ganze sei auch Glücksache, denn er habe zum richtigen Zeitpunkt eine Immobilie ergattert. Allerdings stecke auch viel Arbeit dahinter. Im ersten Jahr betrug seine tägliche Arbeitszeit 20-21 Stunden. Heute sind es meist nur noch 10, die er sich immer meist hinter der Eismaschine verbringt.

Nach: Ann-Christin Kiefer: „Karriere als verrückter Eismacher: In Matthias Münz' Eisdiele gibt's ausgefallene Eissorten wie Bier und Weißwurst.“ In: Unicum vom 25. Juni 2013. Zu finden unter: <https://karriere.unicum.de/karriere-aktuell/erfolgsgeschichten/karriere-als-verrueckter-eismacher> (abgerufen am 13.03.2018).

## M 3 Besser als Coca-Cola sein – Was motiviert Gründer?

Es erfordert Mut, Risikobereitschaft und eine gute Geschäftsidee, um als Unternehmensgründer erfolgreich zu sein. Doch was motiviert Gründer dazu, sich darauf einzulassen? Lesen Sie hier einige deutsche Start-ups und deren Gründer kennen.

### fritz-kola – ein Angriff auf Coca-Cola

Mirco Wolf Wiegert und Lorenz Hampl kennen sich bereits seit ihrer Jugend bei den Pfadfindern. Nach Ausbildungen zum Speditionskaufmann bzw. Industriemechaniker absolvierten beide ein Studium. Gegen Ende des Studiums, mit der Realität konfrontiert, wieder arbeiten zu müssen, reifte die Idee, dann doch wenigstens nicht für andere arbeiten zu müssen, sondern am besten „einen schönen Tag mit nicht viel Arbeit“ verbringen zu können, mit Leuten um sie herum, die sie mögen, und „an Dingen zu arbeiten, die Spaß machen“ – so lautete laut Mirco Wolf Wiegert, die anfängliche Vorstellung. Da sie zunächst noch keine Idee hatten, was sie machen sollten, gingen sie auf eine Interrailreise und begannen, ein Tagebuch zu führen. Letztendlich entschieden sie sich dafür, eine Cola zu vermarkten, da sie davon ausgingen, dass dies den meisten Spaß bringen würde: „arbeiten und viel in Cafés und Bars unterwegs sein.“ [...] Etwas produzieren, das mit den Sinnen erlebt werden kann. Das andere war für sie zudem die Herausforderung, ein Getränk zu kreieren, das besser ist als bekannte Colas.



### FlixBus – Konkurrenz für die Deutsche Bahn

Bis 2013 gab es keine Fernbuslinien in Deutschland, da das Personenbeförderungsgesetz aus dem Jahre 1934 der Deutschen Bahn ein Monopol<sup>1</sup> auf Fernstrecken sicherte. Noch während der Bundestag die Aufhebung des Monopols debattierten, sahen André Schwämmlein, Daniel Krauss und Jochen Engert ihre „once in a Lifetime“-Chance gekommen und gründeten den Anbieter von Fernbusverbindungen GoBus, der später in „FlixBus“ umbenannt wurde. Die drei Gründer, die selbst gerne Mobilitätsalternativen zum Auto – wie z. B. das Fahrradnutzen, bauten ein Streckennetz in ganz Deutschland auf, das von mittelständischen Busbetrieben unter dem Namen „FlixBus“ befahren wird. Für dieses Unternehmen, das mittlerweile Marktführer unter den Anbietern von Fernbusverbindungen ist und in andere europäische Länder expandiert hat, gaben die drei Gründer ihre gutbezahlten Jobs und ihre Promotionspläne<sup>2</sup> auf.



### Aufgaben

1. Erarbeiten Sie die Motivation der Unternehmer für die Gründung ihres Start-ups.
2. Ergänzen Sie weitere Gründe, die jemanden dazu motivieren können, ein Unternehmen zu gründen.
3. Erläutern Sie, was für bzw. gegen die Gründung eines eigenen Unternehmens spricht.

<sup>1</sup> Monopol = Wenn es nur einen einzigen Anbieter auf einem Markt gibt, dann spricht man von einem „Monopol“.

<sup>2</sup> Promotion = „Promotion“ ist ein anderer Begriff für „Doktorarbeit“.

## M 6 Individuelles Müsli – der Beginn von mymuesli

Wie kommen Gründer eigentlich auf ihre Geschäftsideen? Erfahren Sie hier, wie alles bei mymuesli begann.

Die Idee zum Baukasten-Biomüsli kam Max Wittrock, Philipp Kraiss und Hubertus Bessau auf einer Fahrt zu einem Baggersee im Sommer 2005. Im Radio lief der Werbespot eines Müsliherstellers, als die drei Freunde den „Geistesblitz“ hatten. Als sie am Abend auf dem Rückweg waren, um im Supermarkt Grillgut zu besorgen, schlenderten sie durch die Gänge zu den Frühstücksprodukten. 5  
12 Meter Müsli, voll mit Haferflocken, Cornflakes, Schokomüsli, Nüssen oder Rosinen. Doch was machen Menschen, die unter einer Nussallergie leiden? Oder jemand, der keine Rosinen mag? Plötzlich ist die Auswahl nicht mehr sehr groß. Leicht zu lösen wäre das Problem, wenn es individuelle Müsli-Mischungen zu kaufen gäbe.

Noch während ihres Studiums fingen die drei Freunde an, ihr Projekt mymuesli zu planen: Wie sollen die Kunden an das Müsli kommen? Wie will man Werbung machen? Wer kann die Sorten produzieren? 2007 wurde das Start-up bereits mit Gründerpreisen überhäuft, weil das Unternehmen schon gut funktionierte. 10



Müsli zum Selbstmischen – das ist das Konzept von mymuesli. Die drei Gründer Philipp Kraiss, Max Wittrock und Hubertus Bessau (v.l.n.) haben gut lachen, denn ihre Geschäftsidee hat funktioniert.

© mymuesli/Viktor Strasse

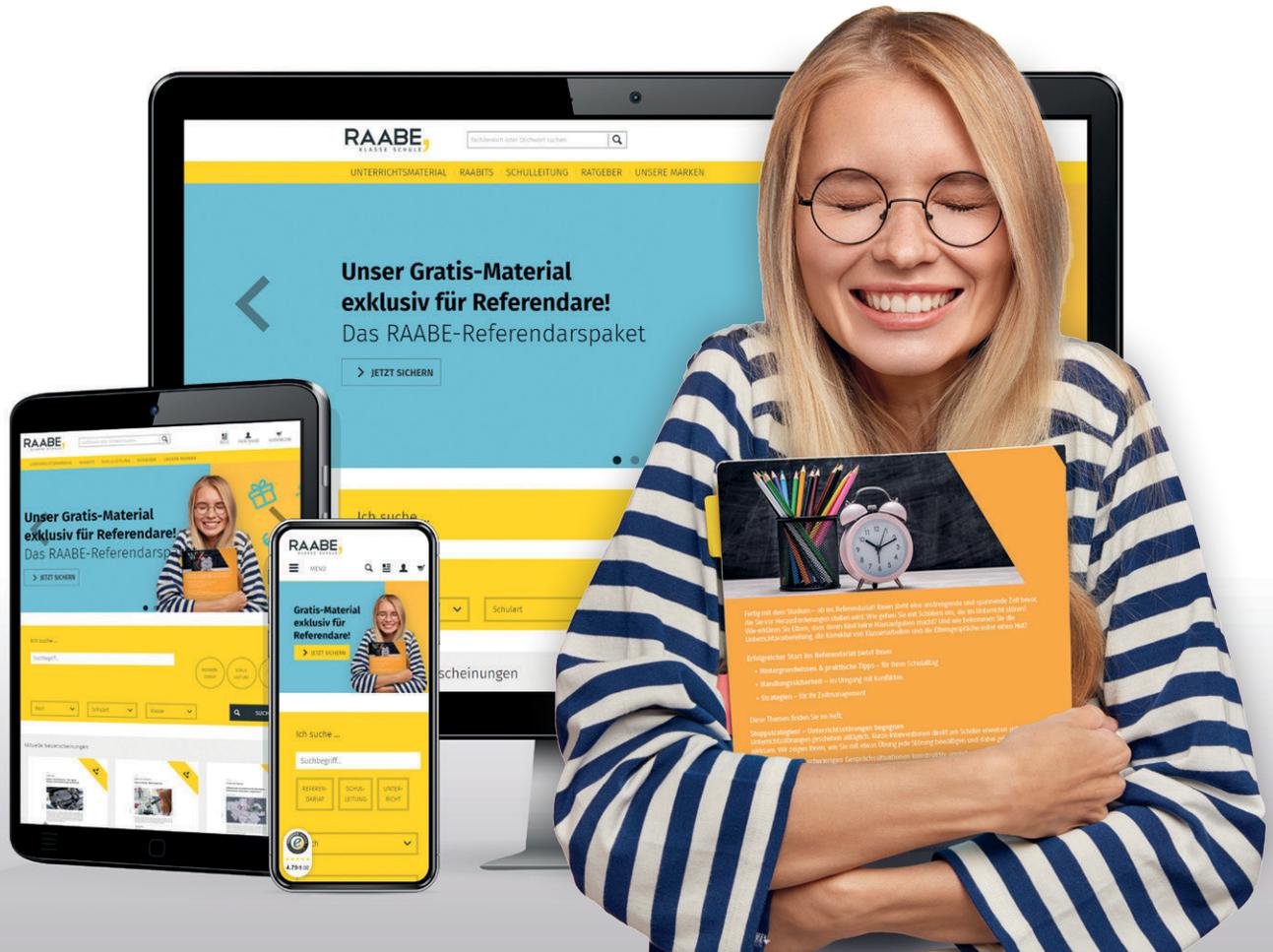
**Kreativität:** Der Begriff kommt vom lateinischen Verb „creare“ („schaffen“, „gebären“, „erzeugen“) und bezeichnet die Fähigkeit, fantasievoll und in gestaltender Weise zu denken und zu handeln.

### Aufgaben

1. Fassen Sie in eigenen Worten zusammen, wie die Gründer auf die Idee für mymuesli kamen.
2. Überlegen Sie, in welchen Situationen (an welchen Orten etc.) Sie besonders kreativ sind und Ihnen Ideen für Projekte kommen.
3. Diskutieren Sie im Plenum, ob Kreativität erlernbar ist.

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**